

OSEA KOLINISAU



Beim Rugby dorthin zu gelangen, wo ich jetzt bin, erforderte viel harte Arbeit und Training. Ich bin dankbar für den Unterricht und die Unterstützung meines Vaters. Als Pastor hat mir mein Vater beigebracht, dass mit harter Arbeit und dem Glauben an Jesus Christus nichts unmöglich ist. Das ist in meinem eigenen Leben in Erfüllung gegangen. Ich weiß, dass es Christus war, der mir mein Talent geschenkt hat, und ich bin dankbar für die Gelegenheiten, die er mir gegeben hat, um mein Talent für seinen Lobpreis einzusetzen.

Der Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio war unglaublich. Als man mir sagte, dass ich die Flagge meines Landes tragen dürfte, hat mir das wirklich viel bedeutet. Immer wenn ich mir vorher die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele angesehen hatte, fielen mir die Lichter, all die Sportler, die herauskamen und die Flaggen der vielen Länder auf. Zu wissen, dass ich diese Flagge bei einem der größten Sportereignisse der Welt hinaustragen würde, hat mich sehr berührt. Rugby ist Fidschis wichtigste internationale



Osea Kolinisau ist fidschianischer Profi-Rugbyspieler und war 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio Flaggenträger seines Landes. Außerdem war er Kapitän des Siebener-Teams und führte es zur Goldmedaille – Fidschis erster Medaille bei den Olympischen Spielen überhaupt. Kolinisau ist Profispieler der Major League Rugby in den Vereinigten Staaten.

„Der Herr hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.“ – Jesaja 49,1



Sportart. Ich war stolz darauf, nicht nur mich selbst und mein Team, sondern auch meine Familie und mein Land vertreten zu können. Das war eine große Ehre.

Bei den Olympischen Spielen mitzumachen, hat mir ein bis dahin unbekanntes Maß an Freude bereitet. Davor sind mir immer die Tränen gekommen, wenn unsere Nationalhymne gespielt wurde. Aber bei den Olympischen Spielen konnte ich nicht anders als lächeln.

Die Leute fragen mich: „Warum lächelst du so viel?“ Und ich konnte nicht antworten. Ich wollte einfach nur lachen, weil die Freude in mir überquoll.

Aber noch größer als die Gelegenheit, mein Land zu repräsentieren, ist das Privileg, das ich habe, die Herrschaft Gottes zu repräsentieren. Nichts ist besser als das! Man kann eine Goldmedaille gewinnen, aber der größte Preis ist es, zu wissen, dass man ein Kind Gottes ist. Es sollte das höchste Ziel aller Menschen sein, Jesus als ihren persönlichen Herrn und Erlöser zu erkennen.

Gott schenkt mir die Freude fürs Rugbyspielen. Er ist die Quelle all meiner Freude. Mit Christus in mir erlebe ich einen Frieden und eine Ruhe, die unerklärlich sind. Meine Teamkollegen und ich sorgen dafür, dass wir vor und nach jedem Spiel beten und Zeit mit Gott verbringen. Morgens haben wir gemeinsam Andachten und nach dem Training auch. Wir alle wissen, dass Jesus Christus der Grund dafür ist, warum wir dieses Spiel spielen. Er, der uns vor dem Tod gerettet und uns durch seinen Tod und seine Wiederauferstehung zum Leben erweckt hat, steht auf unserer Seite.

Wenn ich eines Tages mit dem Rugby aufhöre, hoffe ich, dass die Leute zurückblicken, sehen, wie ich gespielt habe, und erkennen, dass ich anders war – nicht wegen dem, was ich getan habe, sondern wegen jenem, an den ich glaube. Wenn die Leute sehen, wo ich heute stehe, möchte ich, dass sie wissen, dass ich nur wegen Christus da stehe.

Ohne Christus in meinem Leben wäre ich nicht die Person, die ich heute bin. Ich hätte keine olympische Medaille gewonnen. Ich bin froh, dass Gott mich ausgewählt hat, um an Wettkämpfen teilzunehmen und zu gewinnen, aber ich bin noch mehr froh, dass ich Teil seines Königreiches bin, das mehr wert ist als Gold.

FID
D
S
C
H